

Sumbawanga Tanzania

Partnerschaftsbesuch in St. Michael, Karlsruhe-Beiertheim: Besucher aus Sumbawanga – mit vielen Eindrücken wieder zu Hause

Bereits am 11. Mai konnten sich Interessierte in St. Michael über die Tansania-Partnerschaft ausführlich informieren: die Abiturklasse Religion des Bismarck-Gymnasiums erstellte zusammen mit ihrem Geschichtslehrer Tobias Markowitsch und der Religionslehrerin Rebecca Schall eine ausführliche **Dokumentation der Partnerschaft**, die inzwischen zum Wettbewerb „Gott und die Welt“ des Bundespräsidenten eingereicht ist.

Richtig ernst wurde es jedoch am 17. Mai 2017. Da trafen sich um Mitternacht fünf Mitglieder und der Pfarrer der **Gemeinde Heilige Familie aus Sumbawanga** aufgeregt im Julius-Nyerere-Flughafen in Dar es Salaam, Tansania, und warteten auf den Abflug nach Deutschland. Sie waren unterwegs, um ihre Partnerpfarrei St. Michael in Karlsruhe zu besuchen. Vor 25 Jahren wurde von Beiertheim aus die Malangali-Blindenschule aufgebaut. Und vor 10 Jahren begann dann die Pfarreipartnerschaft zwischen St. Michael und Familia Takatifu, wie die dortige Gemeinde in der Landessprache Kiswahili heißt. Diese Partnerschaftsjubiläen wollen sie mit ihren deutschen Partnern feiern.

Die Welt ist klein geworden: Schon am Abend dieses Reisetages fand in Bulach bereits eine erste Begegnung mit den Wazungu statt – so nennen die Tansanier weiße Europäer. Im malerischen Pfarrgarten von St. Cyriakus begrüßten zahlreiche Aktive der Nachbarschaftshilfe zusammen mit Pfarrgemeinderäten, Mitgliedern des Gemeindeteams und Pfarrer Thomas Ehret die Besucher überaus herzlich. Das hat sich schnell auf die Gäste aus Sumbawanga übertragen. Mit afrikanischem Temperament wurde umarmt und sich kennengelernt, und bald hatte man den Eindruck, als wären alle schon lange hier und würden sich schon immer kennen. Ein gutes Zeichen.



Die Besuchergruppe mit Elisabeth-Meier-Wagner, dem Tansania-Urgestein in St. Michael.

Zahlreiche Begegnungen folgten auf diesen Auftakt, bei dem niemand der Besucher trotz der langen Reise Ermüdungserscheinungen zeigte. In den folgenden neun Tagen erlebten die Gäste ein gut gefülltes Programm voll Informationen und Begegnungen: mit jungen Familien, mit Gemeindeteams, mit Verantwortlichen für die Gemeindegarbeit, das Bildungswerk und für die Caritas.

Der Besuch der Schule für Sehbehinderte Am Weinweg in Karlsruhe zeigte, wie in Deutschland Unterricht für sehbehinderte Kinder aussieht. Der Schulleiter Gert Schöniger und seine Kolleginnen und Kollegen erläuterten geduldig Konzepte und technische Hilfsmittel dafür. Von fast allem davon kann man in Tansania nur träumen.

In der Werkstatt der Schule für Sehbehinderte Am Weinweg:



Im Weltladen am Kronenplatz erfuhren die Gäste erstmals von FairTrade und staunten, dass Kakao, Tee und Kaffee aus Tansania Teil des Verkaufsprogramms waren. Die Idee des fairen Handels war ihnen neu.

Ein weiteres wichtiges Thema waren **die Ökumene-Kontakte** der Pfarrei St. Michael bzw. der Kirchengemeinde St. Nikolaus mit den evangelischen Nachbargemeinden. In der Evangelisch-Methodistischen Erlösergemeinde erläuterte Pastor Schopf ausführlich die gemeinsamen Aktivitäten und Gottesdienste und die hervorragende Zusammenarbeit.



Pastor Schopf erläutert in der Erlöserkirche die ökumenische Freundschaft

Auch in Sumbawanga, so erfuhren wir, gibt es Ökumene. Einige Anregungen konnten dennoch mitgenommen werden.

Kultur kam auch nicht zu kurz. Eine englischsprachige Führung durch die Kunsthistorikerin Helene Seifert gab **Einblick ins Badische Landesmuseum**. Christina Winterwerber und ihr Bildungswerk-Team hat alles perfekt organisiert. Ein folgendes **Benefizkonzert des Blockflötenorchesters Picobella** aus Bretten-Dürrenbüchig genossen die tansanischen Gäste zusammen mit gut siebzig weiteren Zuhörern als ihre persönliche Premiere. Solche Orchester und Blockflöten überhaupt sind in Sumbawanga unbekannt.

Als Höhepunkt folgte am Sonntag, dem 21. Mai, der **Festgottesdienst in St. Michael**.



Die von den Gästen vorbereiteten Gebete und Liedbeiträge auf Kiswahili mit ihrer deutschen Übersetzung waren eine große Bereicherung des Gottesdienstes. Der Alb-Südwest-Chor hat die musikalische Gestaltung mit mehreren Beiträgen wunderbar abgerundet. Die von Chorleiter Ralph Hammer aufbereitete Tansanische Nationalhymne „Mungu ibariki Afrika“ („Gott segne Afrika, Gott segne Tansania“) war ein Highlight des Gottesdienstes. Nach dem Gottesdienst haben sich zahlreiche Besucher zur Begegnung mit den Gästen eingefunden. Das Gemeindeteam hat dazu ein schönes, sonniges Open-Air-Kirchencafé eingerichtet. Ein meditatives Abendgebet in der **Rüppurrer Nikolauskirche** beendete den ereignisreichen Sonntag.

Geschenkeübergabe beim Festgottesdienst in St. Michael



Im Kindergarten St. Michael lernten die Gäste, wie sich Kindergartenarbeit und Pädagogik hier von derjenigen in Tansania unterscheidet. Besonders über das in Tansania in Kindergärten und Schulen übliche Schlagen der Kinder für Fehlverhalten wurde heftig diskutiert. Vielleicht haben die ausgetauschten Argumente zur gewaltfreien und friedlichen Erziehung die Gäste nachdenklich gemacht?

Bei einem **Empfang im Karlsruher Rathaus** begrüßte Bürgermeister Klaus Stapf die Gäste herzlich in unserer Stadt. Diese wiederum bedankten sich sehr für die finanzielle Unterstützung des Pfarrei-Colleges in Sumbawanga zur Bildung junger Erwachsener zum Schweißer, PC-Nutzer oder zur Näherin.

Dr. Clemens Becker brachte die Besucher **im Karlsruher Zoo** in engen Kontakt mit Tieren ihrer Heimat. Noch nie waren sie Elefanten, Giraffen und Zebras so nah wie hier.

Die Beiertheimer Tafel gab den Gästen Gelegenheit, sich mit dem Leiter, Herrn Strobel, über Armut hier und in Tansania auszutauschen. Für die Besucher war es eher überraschend, dass im „reichen Deutschland“ diese Einrichtung für viele Bedürftige notwendig ist. Vertieft wurde dieses Thema anschließend beim Gespräch über die örtliche Caritasarbeit in St. Nikolaus und in der Pfarrei Heilige Familie Sumbawanga.

Ein **Ausflug nach Freiburg** führte die Gäste in diese mittelalterliche Stadt. Die Gässchen und Bächle der Altstadt beeindruckten ebenso wie das Freiburger Münster. Fast genauso aufregend war für die Besucher aus Tansania, Schneereste auf den Schwarzwaldhängen zu entdecken.

Nach einem feierlichen **Abschiedsgottesdienst an Christi Himmelfahrt** machten sich die Besucher wieder ans Kofferpacken. Am Tag danach war am Frankfurter Flughafen der endgültige Abschied gekommen. Im Gepäck hatten alle tausende Eindrücke und Erinnerungen.

In der Pfarrei St. Michael und der gesamten Kirchengemeinde St. Nikolaus hofft man nun auf eine **nachhaltige Wirkung dieses Besuchs**. Vielleicht sind einige motiviert, sich in diese Partnerschaft einzubringen und sie lebendig zu erhalten? Gesichter, Begegnungen und persönliches Engagement sind wichtige Grundpfeiler dieser wichtigen Verbindung in die Weltkirche.

Dass alles so stattfinden konnte, ist zahlreichen Helfern zu danken. Für die Übernahme von Aufgaben, aber auch fürs Mittragen der finanziellen Belastung **herzlichen Dank an alle**, die nun nicht namentlich erwähnt werden können, die seit Jahren ohnehin die Unterstützung der Partnerprojekt in Sumbawanga durch ihre Spenden ermöglichen oder sich in der Partnerschaftsgruppe einbringen. Danke auch an den Katholischen Fonds, der diese Begegnung mit einem Zuschuss gefördert hat.

Zum Mittag bei dieser Partnerschaftsarbeit sind Sie herzlich eingeladen. Ihre Mitarbeit ist willkommen und wird gebraucht. Bitte nehmen Sie Kontakt auf:

Per Email an sumbawanga@web.de,
durch Meldung im Pfarrbüro St. Nikolaus, Gebhardstr. 44 oder
telefonisch an Ernst Scheifele, 01634368548

Die Partnerprojekte wie Blindenschule oder Holy-Family-College für junge Menschen können Sie auch finanziell unterstützen:

AK Eine Welt St. Michael, Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen,
IBAN DE17660501010108210832
BIC KARSDE66XXX

29.05.2017
Ernst Scheifele